

Klimabündnis Nordfriesland

1. Newsletter Juli 2025



Liebe Mitglieder im Klimabündnis Nordfriesland,

das Klimabündnis Nordfriesland wurde im Jahr 2018 gegründet, um den Klimaschutz im Kreis als gemeinschaftliche Aufgabe mit Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft voranzubringen. Seither haben viele Akteurinnen und Akteure aus allen Bereichen zahlreiche Projekte und Kampagnen umgesetzt.

Ein Rückblick auf die vergangenen fast sieben Jahre zeigt jedoch auch, dass sich die Anforderungen und Erwartungen an das Bündnis deutlich verändert haben. Die erhoffte fachliche Vernetzung innerhalb des Bündnisses ist nur begrenzt zustande gekommen. Allerdings gibt es bereits viele, meist lokale oder themenspezifische Netzwerke für den fachlichen Austausch. Deutlich wird auch: Die Nachfrage nach konkreten, gut aufbereiteten Informationen zum Klimaschutz ist nach wie vor da. Auch der Blick auf die gesellschaftliche Entwicklung macht deutlich: Klimaschutz ist heute kein Thema einzelner Vorreiter/-innen mehr, sondern ist als gesamtgesellschaftliche Herausforderung angekommen. Der rechtliche und politische Rahmen hat sich gegenüber 2018 ebenfalls deutlich verändert: Neue gesetzliche Vorgaben wie die kommunale Wärmeplanung sind ein Beispiel für diese Entwicklung – mehr zu diesem Thema übrigens auch in diesem Newsletter.

Vor diesem Hintergrund will der Kreis Nordfriesland das Klimabündnis neu ausrichten. Statt ein „exklusives“ Mitgliedernetzwerk, soll es künftig eine offenere Dachmarke für Informations- und Kooperationsangebot werden. Eine formale Mitgliedschaft ist nicht mehr erforderlich, um den Newsletter zu beziehen oder eine Förderung zu erhalten. Das Ziel ist es stattdessen, zielgerichtete Angebote zu schaffen, die verschiedenen Gruppen – Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder der Gemeindevertretungen – direkt ansprechen, z.B. mit themenspezifischen Informationsveranstaltungen. Hier soll es weiterhin Raum für fachlichen Austausch geben, jedoch gezielt und bedarfsorientiert.

Auch der Newsletter wird überarbeitet. Künftig steht er allen Interessierten offen und wird über die Homepage verbreitet. Die Homepage selbst soll ebenfalls neu strukturiert werden – die Mitglieder werden dort weiterhin zu sehen sein. Informationen zur Energieberatung, zu Fördermöglichkeiten oder zu kommunalen Maßnahmen werden dort zentral und aktuell bereitgestellt.

Mit dieser Neuausrichtung will der Kreis das Klimabündnis an die Entwicklungen der letzten Jahre anpassen. Was bleibt, ist die Grundüberzeugung: Klimaschutz kann nur gelingen, wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten – offen, vernetzt und im Sinne eines starken Bündnisses für Nordfriesland.

Den Newsletter dürfen Sie natürlich gerne weiterverbreiten.

Viele Grüße aus Husum
Felix Oßwald

In diesem Newsletter:

Aus dem Klimabündnis Nordfriesland:75.000 Euro für Projekte im Rahmen des Klimabündnis Nordfriesland im Jahr 2025	2
Verkehr und Mobilität	3
Förderangebote des Kreises zu Mobilität und Radverkehrsinfrastruktur	3
Blick nach Niedersachsen: neue, vollelektrische Fährverbindung nach Norderney	3
Energie, Gebäude und Quartiere:	4
Weitere 375 kostenlose Vor-Ort-Beratungen der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein für nordfriesische Haushalte	4
Kreisweite Wärmebedarfsanalyse: Handlungsleitfaden und Wärmedichten veröffentlicht	4
6. EKI-Fachforum Solar – Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern am 30. September 2025 von 10 bis 16 Uhr	5
Klimafolgenanpassung	5
Digitales Seminar zur Klimaanpassung in Schleswig-Holstein am 4. November	5
Klimaschutz und Nachhaltigkeit	5
Fördermittel des Kreises für Insektenfreundliche Maßnahmen und Bildungsveranstaltungen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen	5
Gemeindeseminar „Nachhaltigkeit und Fairness im Sport – was können wir in der kommunalen Praxis bewegen?“	6
Online-Grundlagenseminar der SKEW zur Fairen Beschaffung in Kommunen am 27. August 2025 ..	6
Impressum.....	7

Aus dem Klimabündnis Nordfriesland:75.000 Euro für Projekte im Jahr 2025

Auch 2025 Jahr stehen 75.000 Euro für Projekte im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung bereit, die Förderbedingungen haben sich allerdings folgendermaßen geändert:

Nach wie vor sind Maßnahmen förderfähig, die dem Klimaschutz oder der Klimafolgenanpassung in Nordfriesland dienen und mit denen kein Gewinn erzielt oder kein erwerbswirtschaftlicher Zweck verfolgt wird. Die minimale Förderhöhe beträgt 1.000 Euro.

Neu ist dagegen, dass nun alle kreisangehörigen Kommunen samt ihren Eigenbetrieben und Einrichtungen antragsberechtigt sind. Dies schließt auch Zweckverbände mit ein. Außerdem dürfen auch lokale Religionsgemeinschaften, Vereine und Verbände sowie Unternehmen mit Sitz im Kreisgebiet Anträge stellen. Eine Mitgliedschaft im Klimabündnis ist also nicht länger erforderlich, um eine Förderung erhalten zu können. Außerdem können überregionale Projekte von Vereinen und Verbänden mit Sitz außerhalb Nordfrieslands bezuschusst werden. Voraussetzung dafür ist, dass das Vorhaben dazu beiträgt, die Treibhausgasemissionen im Kreisgebiet zu reduzieren.

Weitere Informationen zu den Fördervoraussetzungen finden Sie auf der [Internetseite des Kreis Nordfriesland](#). Förderanträge können Sie bis Ende Oktober 2025 an felix.osswald@nordfriesland.de senden.

Verkehr und Mobilität

Förderangebote des Kreises zu Mobilität und Radverkehrsinfrastruktur

Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur

Der Kreis Nordfriesland fördert bis 2027 investive Maßnahmen zur Verbesserung der Fahrradinfrastruktur. Dazu zählen insbesondere der Neubau von Lückenschlüssen, Sanierungen und Verbreiterungen bestehender Radwege, aber auch Querungshilfen und Begleitinfrastrukturen, wie Beschilderung oder Beleuchtung, sowie Markierungslösungen. Hierfür stehen jährlich bis zu 1,2 Millionen Euro bereit.

Antragsberechtigt sind Städte und Gemeinden im Kreis Nordfriesland; diese können noch bis zum 30. September jeden Jahres einen Antrag beim Kreis Nordfriesland einreichen.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite des Kreises Nordfriesland](#). Ansprechpartner für dieses Förderprogramm ist Herr Momme Zuppelli (momme.zuppelli@nordfriesland.de, 04841 67-369).

Regionale Mobilitätsprojekte

Der Kreis Nordfriesland fördert bis 2029 Projekte zur Verbesserung nachhaltiger Mobilitätsangebote. Ziel ist es, den Umweltverbund zu stärken und den motorisierten Individualverkehr zu verringern. Unterstützt werden z. B. Konzepte, Studien, Sharing-Angebote oder ergänzende ÖPNV-Lösungen.

Antragsberechtigt sind Gemeinden und kommunale Verbände im Kreisgebiet. Die Förderung beträgt bis zu 70 %, bei finanzschwachen Kommunen bis zu 90 %.

Anträge können jährlich bis zum 31.03. gestellt werden. Falls Mittel übrig bleiben, ist eine weitere Antragsrunde bis zum 30.09. möglich. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite des Kreises Nordfriesland](#). Ansprechpartner für dieses Förderprogramm ist Herr Jan-Torge Voß (jan-torge.voß@nordfriesland.de, 04841 67-369).

Blick nach Niedersachsen: neue, vollelektrische Fährverbindung nach Norderney

Abschließend ein kleiner Blick über den Tellerrand: Ein neuer vollelektrischer Katamaran, die Frisia E-1, nahm im April den Fährbetrieb zwischen Norddeich und Norderney auf. Das Schiff befördert bis zu 150 Passagiere und wird ausschließlich mit Strom aus einer regionalen Photovoltaikanlage betrieben.

Das Projekt kombiniert Photovoltaik, Batteriespeicherung und ein intelligentes Lastmanagement. Der erzeugte Solarstrom stammt von einer großflächigen PV-Anlage auf einem Parkplatz mit Ladeinfrastruktur. Ein dynamisches Energiemanagement ermöglicht darüber hinaus das Laden von E-Fahrzeugen.

Energie, Gebäude und Quartiere:

Weitere 375 kostenlose Vor-Ort-Beratungen der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein für nordfriesische Haushalte

Es geht weiter! Auch in den Jahren 2025 und 2026 können sich Nordfriesinnen und Nordfriesen kostenfrei zur Energieeinsparung in ihren Privathaushalten beraten lassen. Die Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein (VZSH) und der Kreis Nordfriesland setzen die Kooperation für 375 Haushalte fort.

Dabei fördert die Kreisverwaltung das Angebot mit 15.000 Euro und übernimmt somit den Eigenanteil von 40 Euro pro Beratung für die Bürgerinnen und Bürger. Den Großteil der zwischen 238 und 524 Euro liegenden Gesamtkosten je Einzeltermin trägt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Die unabhängigen Beraterinnen und Berater der VZSH beraten zu Themen wie Strom- und Wärmeverbrauch, Heizungsoptimierung und –erneuerung, Dämmung/Gebäudehülle und vieles mehr.

Seit 2019 kooperieren der Kreis Nordfriesland und die VZSH für kostenlose Vor-Ort-Beratungen. Bereits 574 dieser Beratungen bei Verbraucherinnen und Verbrauchern zuhause konnten im Kreisgebiet bislang gefördert werden. Dadurch wurden über 50 Gigawattstunden Energie eingespart sowie mehr als 19.000 Tonnen CO₂ Treibhausgasemissionen vermieden.

Wer sich für eine Beratung in den eigenen vier Wänden interessiert, kann mit der VZSH telefonisch einen Termin vereinbaren – zum Ortstarif unter der 0481 61 774 (VZSH Heide), der 0461 28 604 (VZSH Flensburg) sowie kostenfrei unter 0800 809 802 400.

Natürlich wäre es schön, wenn die kostenlosen Vor-Ort-Beratungen noch bekannter würden: Wer das Angebot bewerben möchte, kann beim Fachdienst Klimaschutz und nachhaltige Raumentwicklung (E-Mail: felix.osswald@nordfriesland.de) bis zu 150 Einleger bestellen und sich per Post kostenlos zusenden lassen.

Kreisweite Wärmebedarfsanalyse: Handlungsleitfaden und Wärmedichten veröffentlicht

Der Kreis Nordfriesland führte 2024 und 2025 eine kreisweite Wärmebedarfsanalyse durch, um die kreisangehörigen Ämter, Städte und Gemeinden bei der kommunalen Wärmeplanung zu unterstützen. Auch ein praxisnaher Handlungsleitfaden für die Mitglieder von Gemeindevertretungen war Teil des Projekts.

Die kreisweite Wärmebedarfsanalyse umfasste unter anderem eine gebäudescharfe Modellierung des Wärmebedarfs, die Ermittlung der Wärmebedarfsdichte je Gebäudegruppe sowie der Wärmelinienichte entlang von Straßenzügen. Darüber hinaus wurden Potenziale für die Nutzung von Umweltwärme oder Abwärme (z. B. Kläranlagen, Biogasanlagen, Unternehmen oder Gewässer) sowie die Flächenverfügbarkeit für dezentrale Wärmequellen systematisch untersucht. Durch die zentrale Durchführung und Bereitstellung der Analyse können Synergien im gesamten Kreisgebiet genutzt werden und voraussichtlich auch Kosten bei der KWP gesenkt werden. Ein Teil der Daten

wurde darüber im [Wärmeportal des Digitalen Atlas Nord](#) veröffentlicht, um auch Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümern eine erste Orientierung zu bieten.

Daneben entstand im Rahmen des Projekts ein praxisnaher Leitfaden. Dieser führt kommunale Entscheidungsträger/-innen in 13 Schritten durch die Kommunale Wärmeplanung. Außerdem liefert er Hintergrundinformationen über den Rechtsrahmen der Kommunalen Wärmeplanung, über die durchgeführte Wärmebedarfsanalyse sowie verschiedene Optionen zur kommunalen Wärmeversorgung. Der Leitfaden kann [hier](#) heruntergeladen werden.

6. EKI-Fachforum Solar – Photovoltaikanlagen auf kommunalen Dächern am 30. September 2025 von 10 bis 16 Uhr

Das Klimaschutzgesetz des Landes verpflichtet zur Installation von Solaranlagen bei Neubauten von Nichtwohngebäuden sowie bei Dachsanierungen ab 10 % der Dachfläche. Viele kommunale Dächer bieten häufig geeignete Bedingungen für Photovoltaik – häufig auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Doch wann gilt eine Dachfläche als geeignet? Welche Ausnahmen oder Ersatzmaßnahmen gibt es? Und was bedeuten Begriffe wie „Stromgestehungskosten“?

Diese und weitere Fragen werden im Rahmen des 6. EKI-Fachforums Solar diskutiert. Das Fachforum wird von der Energie- und Klimaschutz-Initiative Schleswig-Holstein (EKI) angeboten und findet in der Investitionsbank Schleswig-Holstein statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung auf der [Website der EKI](#) ist erforderlich.

Klimafolgenanpassung

Digitales Seminar zur Klimaanpassung in Schleswig-Holstein am 4. November

Kommunen stehen vor den Herausforderungen des Klimawandels wie Hitze, Trockenheit und Starkregen. Bei einem kostenlosen Webinar des Bildungszentrums für Natur, Umwelt und ländliche Räume (BNUR) stellen Experten des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur die fachübergreifende Klimaanpassungsstrategie vor. Außerdem geben sie konkrete Handlungsempfehlungen und informieren über geeignete Maßnahmen auf kommunaler Ebene. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen und die Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite des BNUR](#).

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Fördermittel des Kreises für Insektenfreundliche Maßnahmen und Bildungsveranstaltungen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

Fördermittel für Maßnahmen des Insektenschutzes

Der Kreis Nordfriesland stellt 2025 50.000 Euro für Maßnahmen zum Schutz von Insekten bereit. Vereine, Verbände und Kommunen können Fördergelder beantragen, um insektenfreundliche Projekte umzusetzen.

Weitere Informationen zu bereits umgesetzten Projekten, förderfähigen Ausgaben und zur Antragstellung finden Sie auf der [Internetseite des Kreises Nordfriesland](#). Ansprechperson für dieses Förderprogramm ist Frau Daiva Kuhlo (daiva.kuhlo@nordfriesland.de; 04841 67-7013).

Bildungsveranstaltungen zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

Der Kreis Nordfriesland fördert auch dieses Jahr Bildungsveranstaltungen zur Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDG) mit bis zu 5.000 Euro. Dabei kann es sich zum Beispiel um ein Fortbildungsangebot oder auch um eine Bildungsveranstaltung für eine Schulklasse handeln.

Insgesamt stehen hierfür 20.000 Euro zur Verfügung. Bei einem Eigenanteil von 50 % an den förderfähigen Gesamtkosten beträgt die maximale Fördersumme 5.000 Euro. Liegt die Fördersumme bei 2.000 Euro oder weniger kann der Eigenanteil niedriger ausfallen. Projektanträge können bis zum 31.10.2025 gestellt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der [Internetseite des Kreises Nordfriesland](#).

Bei Fragen oder Projektideen, wenden Sie sich gerne an die Kreisverwaltung. Ansprechperson für dieses Förderprogramm ist Frau Ulrike Blum (ulrike-beate.blum@nordfriesland.de, 04841 67-775).

Gemeindeseminar „Nachhaltigkeit und Fairness im Sport – was können wir in der kommunalen Praxis bewegen?“ am 24. Juli 2025

Am kommenden Donnerstag, 24. Juli, veranstaltet die Nordsee Akademie in Kooperation mit dem Projekt „Sport verbindet – Nachhaltigkeit global denken und lokal handeln“ (Bündnis Eine Welt SH) und dem Fairtrade Kreis Nordfriesland einen Workshop zum Thema „Sport und Nachhaltigkeit in Kommunen“. Der Workshop bietet praxisnahe Ansätze für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich nachhaltige Gestaltung sportlicher Angebote. Ein genaues Datum ist im Text nicht genannt.

Eingeladen sind Mitglieder von Gemeindevertretungen, Verwaltungsmitarbeitende, Engagierte aus Sportvereinen, Lehrkräfte und interessierte Bürger/-innen, die sportliche Angebote umsetzen, in Vereinen aktiv sind oder ihre Kommune nachhaltig mitgestalten möchten.

Die Teilnahme am Seminar kostet 25 Euro (inkl. Kaffee & Tee). Weitere Informationen und die Anmeldeöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der Nordsee-Akademie Leck](#).

Online-Grundlagenseminar der SKEW zur Fairen Beschaffung in Kommunen am 27. August 2025

Immer mehr Kommunen sind bereit, ihre Handlungsspielräume zu nutzen, um mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in der öffentlichen Beschaffung gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Um Kommunalverwaltungen dabei praxisnah zu unterstützen, bietet die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) am 27. August eine kostenlose Grundlagenschulung zum Thema „Faire Beschaffung in Kommunen“ an.

Ziel der Schulung ist, Mitarbeitende und Angestellte aus dem Bereich Beschaffung in Ihrer Kommune dazu zu befähigen, erste Schritte für eine nachhaltige und faire Beschaffung zu gehen.

- Grundlagen der fairen Beschaffung: Was ist Faire Beschaffung? Warum ist sie wichtig? Und was kann kommunales Engagement in diesem Bereich beitragen?
- Bestandsaufnahme: Welche sensiblen Produkte werden in der Kommune beschafft?
- Rechtlicher Handlungsspielraum auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene
- Die schrittweise Umsetzung einer Fairen Beschaffung im Vergabeverfahren
- Nachweisführung mit Gütezeichen

Weitere Informationen und die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Internetseite der SKEW](#). Die SKEW ist in Deutschland die zentrale Ansprechpartnerin für kommunale Entwicklungspolitik und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und den Ländern Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz finanziert.

Impressum

Kreis Nordfriesland
Fachdienst Klimaschutz und
nachhaltige Raumentwicklung
Marktstr. 6 • 25813 Husum

Felix Oßwald
Tel. 04841 67-540
E-Mail: felix.osswald@nordfriesland.de

Sie erhalten diesen Newsletter als Mitglied im Klimabündnis Nordfriesland. Der Versand erfolgt entsprechend unserer Datenschutzerklärung. Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihren Widerruf an felix.osswald@nordfriesland.de senden.